

Nachtaktive Biber arbeiten fleißig in Gangelt

Wildwuchs und Verbuschung: Revier am Rodebach ist für die Nager ideal. Sie haben bereits einen imposanten Damm gebaut.

VON KARL-HEINZ HAMACHER

GANGELT Der Biber ist seit gut zehn Jahren zurück im Kreis Heinsberg und hat nun offensichtlich auch den Weg nach Gangelt gefunden.

Thomas Henkens von der örtlichen NABU-Gruppe weiß von weiteren Biberdämmen in den Seltkantorten Tüddern und Wehr zu berichten.

Das Revier am Rodebach nahe der Pumpstation Mindergangelt ist für den Nager nahezu ideal. Speziell am niederländischen Ufer nimmt die Verbuschung seit Jahren zu; die ehemaligen Sträucher sind an vielen Stellen zu stattlichen Bäumen geworden. „Die kann der Biber alle umlegen“, so Thomas Henkens, der unterstützt von seinen Mitstreitern und den Naturschutzfreunden aus den Niederlanden immer wieder

vergeblich versucht, diesem Wildwuchs Herr zu werden.

Wegen der Hochlandrinder im grenzüberschreitenden Naturpark ist der Rodebach auf deutscher Seite mit einem Zaun versehen. Der ist mittlerweile ziemlich zugewachsen, die Sicht auf den Bach mit dem üblicherweise niedrigen Wasserstand eingeschränkt.

Allerdings fällt speziell den hochsitzenden Radfahrern, die von Gangelt kommen, auf, dass das Wasser seit Wochen auf einer längeren Strecke nahezu an der Oberkante steht. Auch der Weg des Bibers in das aktuell deutlich unter Wasser stehende Feuchtgebiet ist klar erkennbar. Allerdings glaubt nicht jeder Vorbeikommende daran, dass es sich wirklich um einen Biber handelt.

Genau auf Höhe des mittlerweile imposanten Damms stehen immer



Thomas Henkens vom NABU inspiziert den Damm in der Nähe von Mindergangelt.

Foto: Karl-Heinz Hamacher

wieder Leute, die das Für und Wider abwägen. Fachmann Henkens ist sich seiner Sache aber sicher und erläutert gerne anhand der typischen Nagespuren und den Erfahrungen aus der näheren und weiteren Umgebung, dass hier kein anderer als der Biber – und nicht Schelme oder Kinder – für den Damm verantwortlich ist. Vermutlich seien es Jungtiere, die sich aus einem Familienverband selbstständig gemacht und auf der Suche nach einem eigenen Revier in Gangelt fündig geworden sind.

Im Grunde sind Biber scheue, nachtaktive Tiere. Man wird sie also nur mit viel Glück und Geduld zu Gesicht bekommen. Imposant sind ihre Ausmaße: Biber werden bis zu einem Meter lang und können bis zu 30 Kilogramm auf die Waage bringen.

Genauso wie vor 100 Jahren und doch seiner Zeit voraus

Der Erkelenzer Heimatverein hat Geburtstag

VON HELMUT WICHLATZ

meisters" Hans-Josef Frentzen, der einen Überschuss von 4000 Euro zu

LATENIGHT

SHOPPING